



5. Dezember 2012  
5. Fachforum Eigenständige Jugendpolitik  
Lokale „Allianzen für Jugend“

# Anforderungen an jugendfreundliche Gemeinden und jugendgerechte Kommunalpolitik

Prof. Dr. Werner Lindner; EAH Jena



# These 1:

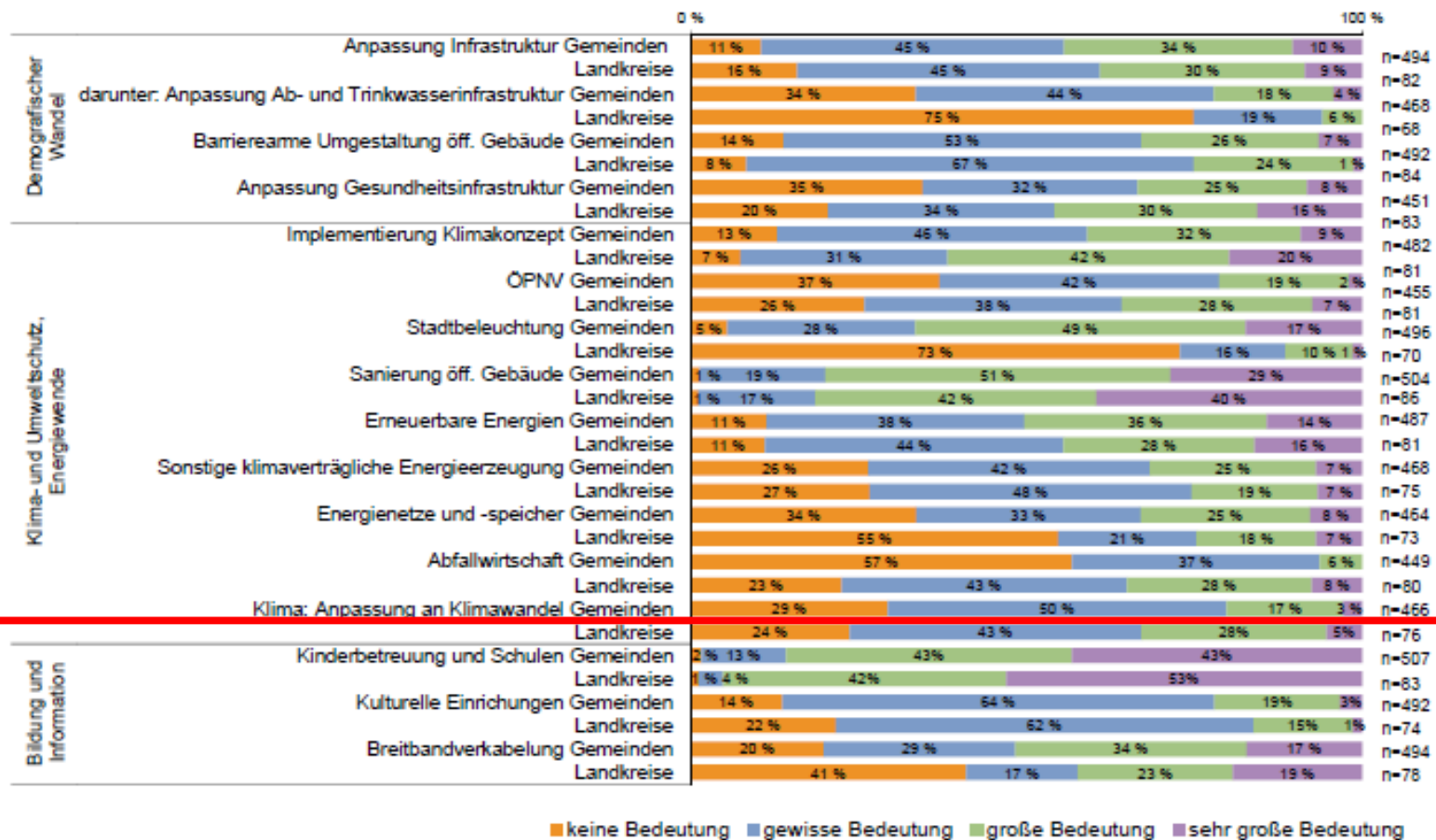
**Die neue und eigenständige  
Jugendpolitik wird entweder auf  
der kommunalen Ebene  
stattfinden– oder sie wird  
überhaupt nicht stattfinden.**



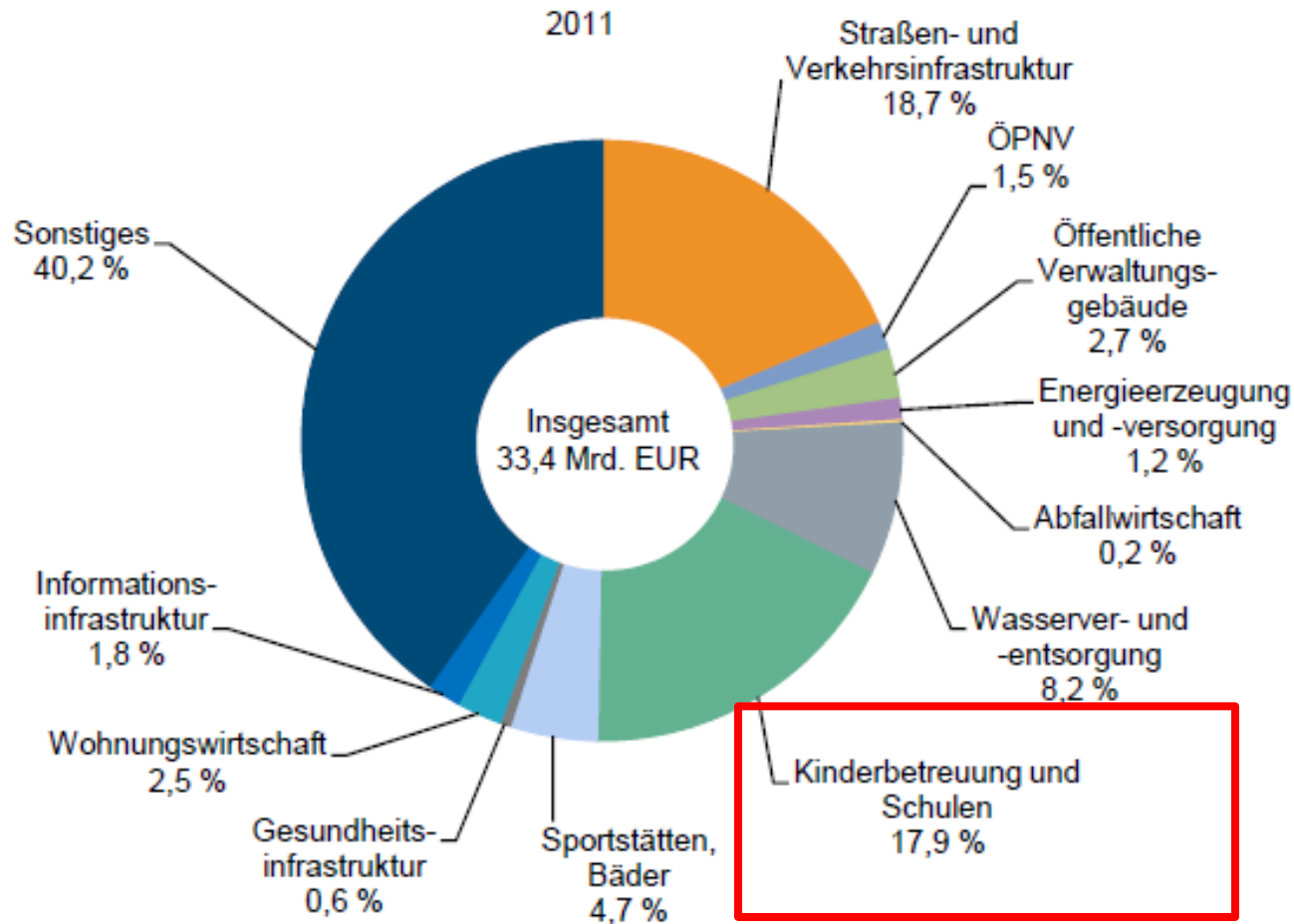
## These 2:

Die kommunale Ebene hat derzeit andere Sorgen (Kita-Ausbau, Ganztagschulen, Energiewende) als noch eine neue Zumutung, die ihr von der Bundesebene aus angetragen wird.

# Kommunalpolitische Prioritäten I



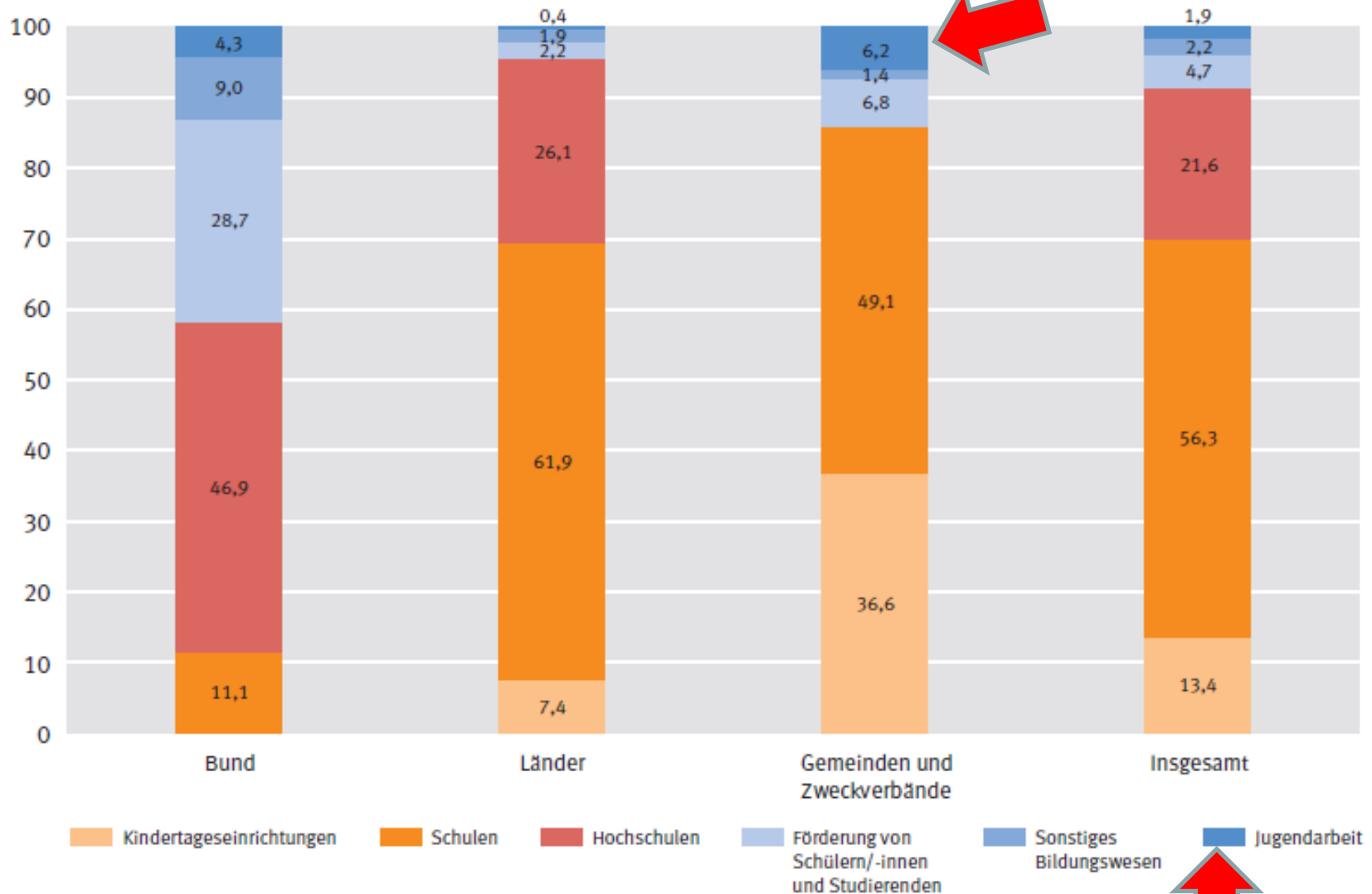
# Kommunalpolitische Prioritäten II





# Kommunalpolitische Prioritäten III

Abbildung 4.7-2: Öffentliche Ausgaben für Bildung nach Körperschaftsgruppen 2008 in %





## These 3:

**Wenn die neue und eigenständige Jugendpolitik mehr und anderes sein soll als nur eine gute, aber unverbindliche Idee, braucht sie kommunale Strukturen und Ressourcen.**

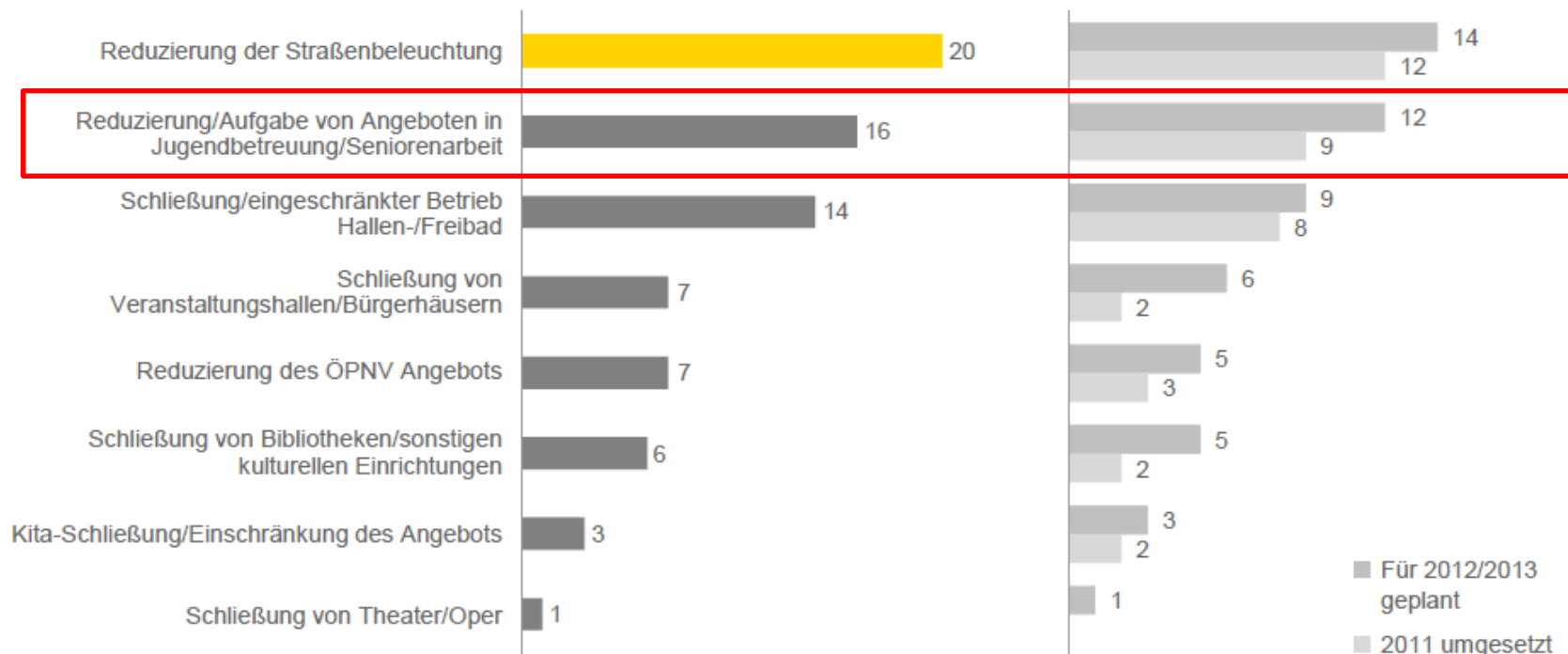
# Welche Leistungen reduziert werden

"Hat Ihre Kommune im Jahr 2011 folgende Maßnahmen umgesetzt? Und: Plant Ihre Kommune für das laufende Jahr 2012 oder das kommende Jahr 2013 die Umsetzung folgender Maßnahmen?" (Mehrfachnennungen möglich)

## Bereits umgesetzte oder geplante Maßnahmen

## Im Detail

Bereits umgesetzt/geplant



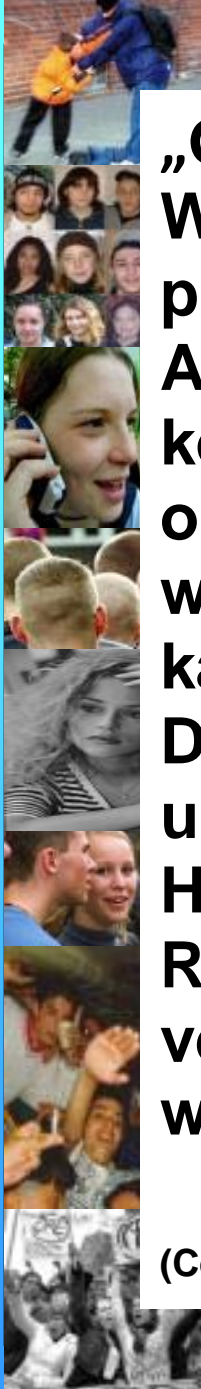
Angaben in Prozent





## These 4:

**Die effektive Etablierung einer kommunalen Jugendpolitik hätte über die reflektierte Einmischung in die lokale Governance-Arena zu erfolgen.**



**„Governance ist die Gesamtheit der zahlreichen Wege, auf denen Individuen sowie öffentliche und private Institutionen ihre gemeinsamen Angelegenheiten regeln. Es handelt sich um einen kontinuierlichen Prozess, durch den kontroverse oder unterschiedliche Interessen ausgeglichen werden und kooperatives Handeln initiiert werden kann.**

**Der Begriff umfasst sowohl formelle Institutionen und mit Durchsetzungsmacht versehene Herrschaftssysteme als auch informelle Regelungen, die von Menschen und Institutionen vereinbart oder als im eigenen Interesse angesehen werden.“**

(Commission on Global Governance; zit. nach Deutscher Bundestag 2002, S. 415)

# Das neue Aktionsrepertoire der eigenständigen Jugendpolitik:

Politikfeldanalyse

Policy Cycle

Artikulation/ Repräsentation  
„schwacher Interessen“

„Multiple Streams“-Theorie

(wissenschaftliche)  
Politikberatung

Multi-Level-Lobbying

Politik-Lernen

Epistemische  
Robustheit

Politische  
Robustheit

(Co-)Government-  
Theorien

Politische  
Netzwerke

Informelles Regieren

Local Governance

Veto-Spieler

Verbändeforschung

RIPE-Modell

Machtmakler

Stakeholder-  
Mapping

Politiker-  
Compliance

Principal-Agent-  
Modelle





## These 5:

Die Etablierung der neuen und eigenständigen kommunalen Jugendpolitik erfordert neue Schritte auf einem (bislang) weitgehend ungesicherten theoretischen, begrifflichen, empirischen und methodischen Terrain.

Diese Schritte müssen zusätzlich (!) geleistet werden.

# Die lokale Governance-Areana: Entscheidungen und ihre Spielräume

**Wo** werden die relevanten (jugend-)politischen Entscheidungen getroffen?

Wer sind die **Gatekeeper** in den jeweiligen Entscheidungsarenen?

Nach welchen **Kriterien** werden deren Entscheidungen getroffen?

Von wem und womit werden diese Entscheidungen maßgeblich **beeinflusst**?

Wo werden diese Entscheidungen **vorbereitet**?

**Wann** werden diese Entscheidungen getroffen?



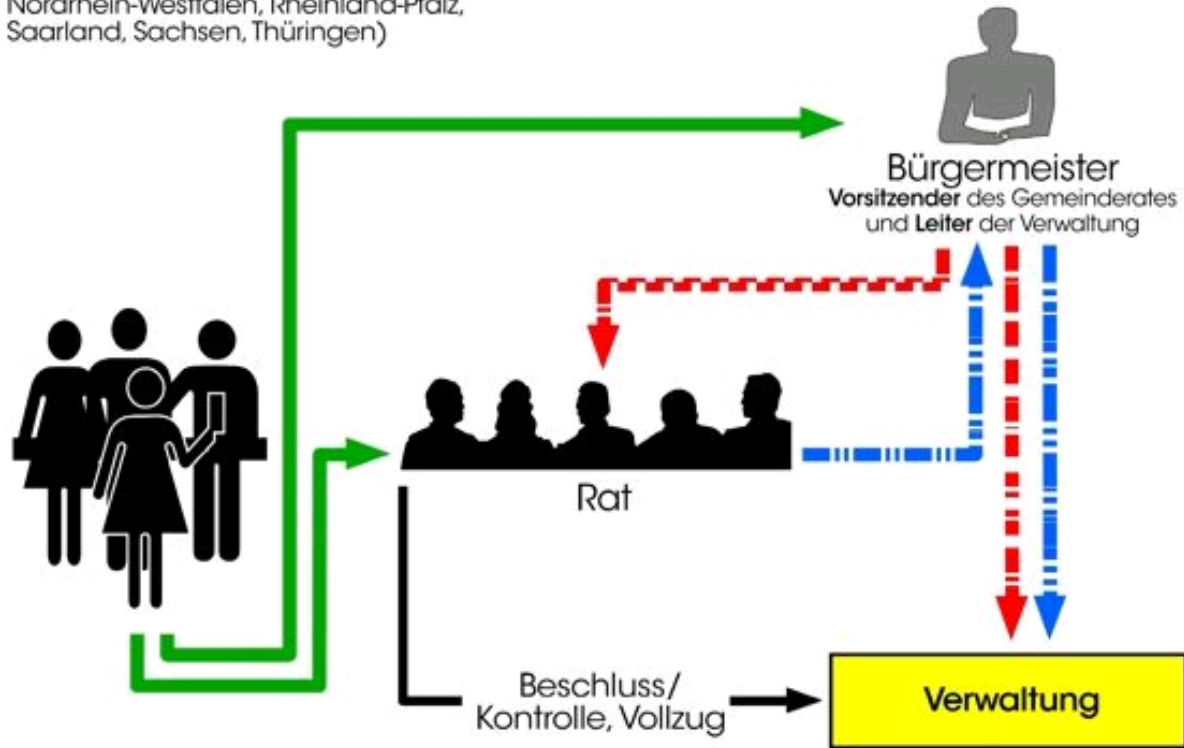




# Kommunale Selbstverwaltung Kommunalverfassungen im schematischen Überblick

## RATS-BÜRGERMEISTER-VERFASSUNG UNTER EINER SPITZE

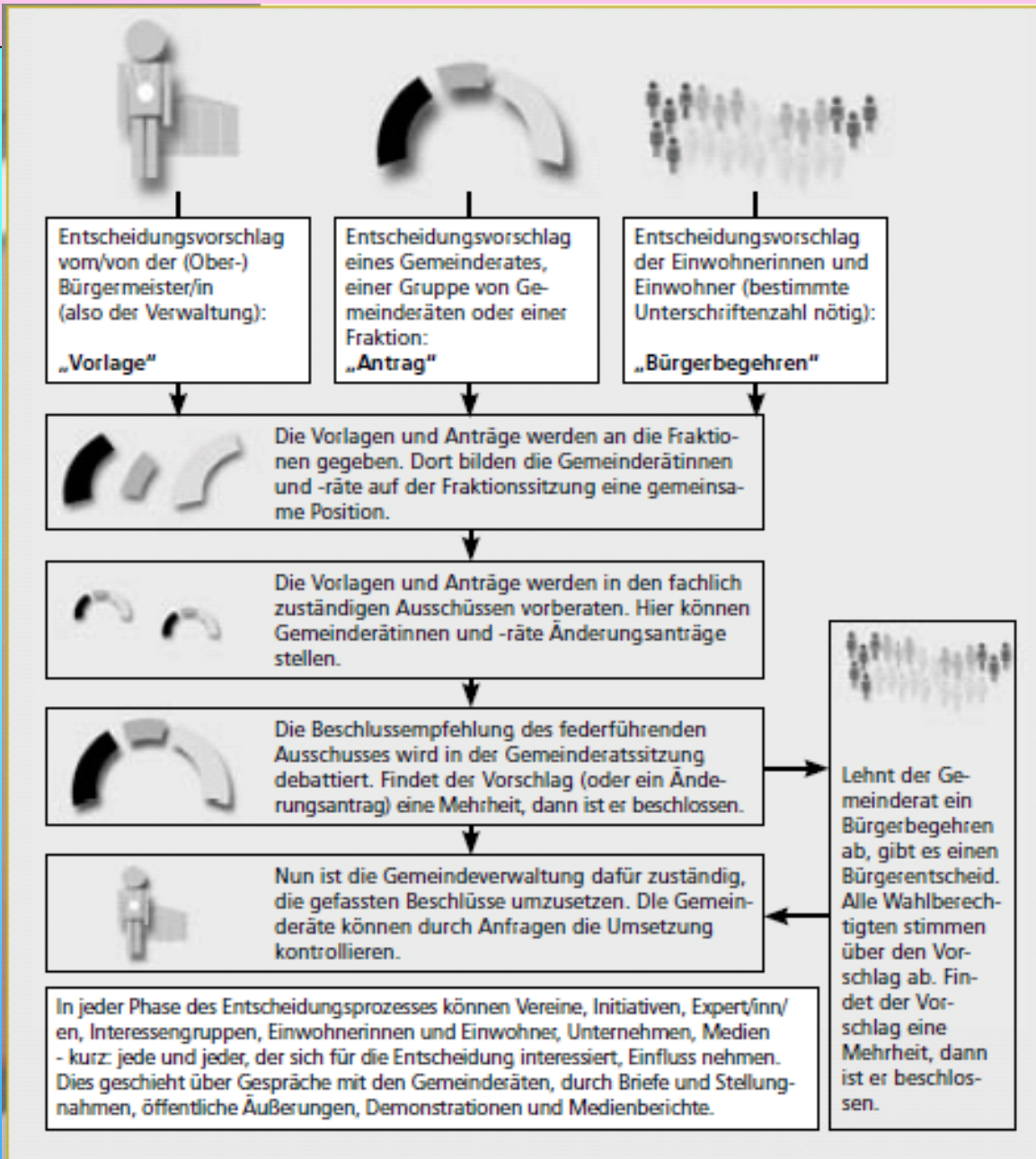
(Baden-Württemberg, Bayern,  
Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz,  
Saarland, Sachsen, Thüringen)



Wahl      Leitung      Kontrolle

© Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., - Kommunalpolitik -

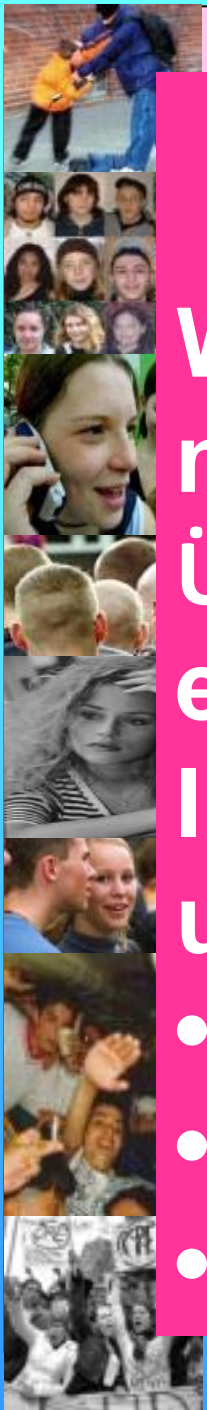




## These 5 :

Wo die kommunale Jugendpolitik nicht (nur) mit gutwilliger Überzeugungsarbeit allein zu erlangen ist, müssen andere Instrumente aus Politikberatung und Lobbyarbeit geprüft werden:

- Wissensbestände
- Rechtsbestände
- Strategiebestände





# Beispiel: Rechtslage KJHG

**Expertise 2011 Prof. em. Kunkel:**

**„§ 79 Abs. 2 Satz 2 verpflichtet den öffentlichen Träger von den für die Jugendhilfe bereitgestellten Mitteln einen angemessenen Anteil für die Jugendarbeit zu verwenden.**

**Bei wörtlicher Auslegung würde dies bedeuten, dass eine Maßnahme nicht oder nur unzureichend gefördert werden kann, wenn Haushaltsmittel nicht oder nur unzureichend zur Verfügung stehen.**

**Eine systematische Auslegung des § 74 Abs. 3 Satz 1 ergibt (...), dass Haushaltsmittel in der Höhe zur Verfügung zu stellen sind, dass alle Aufgaben erfüllt werden können. (...) Ist dies nicht der Fall, verstößt die Haushaltsatzung gegen das höherrangige Recht des § 79 SGB VIII und ist somit rechtswidrig.“**

# epistemische Robustheit (Weingart/ Lensch 2008)

Die fachwissenschaftliche Expertise der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist die Grundlage für die Robustheit ihrer Erkenntnisse. **juristische** B. W. schwach wird eingeschätzt.

Zentrales Steuerungskriterium:  
**Wahrheiten**

Ergebnisse (z. B. oder) gibt. Sie e

# politische Robustheit

Die politische Robustheit ist die Fähigkeit, sich im politischen Prozess als nur eine von vielen Meinungen zu etablieren. **politische** der e Sie i anne Instr (kon

Zentrales Steuerungskriterium:  
**Mehrheiten**

s sich im als nur ungen







# Lokale Bündnisse für Jugendpolitik mit gezieltem „Stakeholder-Mapping“:

**Themen-Allianz:** zeitlich begrenzt/ längerfristig

**Phasen:** Konzeption, Gründung, Positionierung,  
Etablierung, Zieldurchsetzung, Auflösung

**Identifizierung und Hierarchisierung von  
Stakeholdern** (Hindernisse, Korrespondenzen und  
Passungspotenziale); Identifikation der Gatekeeper

**Einordnung:** ruhende, vernachlässigbare, fordernde,  
dominante, gefährliche, abhängige

**Strategie:** Einbindung, Zusammenarbeit, Beobachtung und  
Verteidigung; gezielter Aufbau von Kontakten



# These 6:

Die Etablierung einer kommunalen Jugendpolitik gelingt weniger in einzelnen, isolierten Schritten, sondern vielmehr im Rahmen eines multiplen vernetzten, innovativen, reflektierten und flexiblen Repertoires an strategischen Optionen in einer lokalen Governance Arena.





**Inhaltliche  
Überzeugungsarbeit**

**Reflektierte Strategien  
in der lokalen  
Governance-Arena**

**Ressourcen**  
(Zeit, Informationen, Know-  
How, Kontakte, strate-  
gisches Wissen, Finanzen)

**Etablierung  
einer  
kommunalen  
Jugendpolitik**

**Politische  
Robustheit**

**Rechts-  
grundlagen**

**Partizipation  
Jugendlicher**

**Unterstützung/  
Koordination durch  
die Landesebene**

**Moderierter  
Erfahrungsaustausch**  
(Zentrum Eigenständige  
Jugendpolitik?)





**Max Weber**  
(1864 – 1920)

**„Politik ist das lange und langsame Bohren dicker Bretter. Sie erfordert Leidenschaft und Augenmaß.“**

